
Projekt: Beteiligungsverfahren Straßenbahnausbau Mainz - Lerchenberg
Ergebnisprotokoll Workshop 6 - Abschnitt Marienborn

Ort, Datum: Donnerstag, 26.04.2012, Evangelische Kirchengemeinde Marienborn

Anwesende: Herr Deibele, Josef
 Herr Ekkart, Ralf
 Herr Heinisch, Gustav
 Herr Hof, Horst
 Herr Dr. Moseler, Claudius
 Herr Mossel, Fritz
 Herr Noll, Bernd
 Herr Noll, Daniel
 Herr Werner, Jürgen
 Herr Zimmer, Rudolf

 Stadtplanungsamt:
 Herr Hübschen, Patrick

 MVG:
 Herr Hiltmann, Uwe
 Herr Köck, Johannes

 MIC:
 Frau Pfefferle, Marion

 J+P:
 Herr Jestaedt, Andreas

 GRAS:
 Herr Sträb, Hermann
 Frau Windelband, Jana

entschuldigt: Frau Gerhardt, Christiane
 Frau Jaensch, Ruth
 Herr Dr. Martin, Johannes
 Frau Stauder, Monika

Ablauf: Herr Sträb: Stand des Verfahrens, weitere Verfahrensschritte,
 Inhalt Workshop 6
 Herr Köck: Präsentation des Arbeitsstandes Gestaltungsleitbild,
 Ausführungen zu den Empfehlungen des Gestaltungsbeirats
 Besichtigung exemplarischer Standorte im Stadtgebiet
 Schlussdiskussion, Empfehlungen an die Planer

Verfahrensstand:

Herr Sträß und Herr Köck informieren über den aktuellen Verfahrensstand. Die Einreichung der Planfeststellungsunterlagen ist erfolgt. Der Erörterungstermin wird von der Planfeststellungsbehörde festgelegt. Er wird voraussichtlich im 3. Quartal 2012 stattfinden. Es ist vorgesehen, nach dem Erörterungstermin in einem weiteren Workshop die eingegangenen Stellungnahmen und die ggf. daraus resultierenden Planänderungen vorzustellen.

Der Planfeststellungsbescheid wird Ende 2012 erwartet. Sofern die Finanzierungszusage von Bund/Land erfolgt und die nachfolgende unternehmerische und politische Entscheidung zugunsten der Mainzelbahn ausfällt, kann 2014 mit dem Baubeginn gerechnet werden.

Gestaltungsleitlinien

Die Gestaltkonzeption für die baulichen Maßnahmen entlang der Straßenbahntrasse entsteht gegenwärtig in enger Kooperation von Stadtplanungsamt, MVG und den beauftragten Planern. Mit der Entwicklung eines verbindlichen Gestaltungshandbuchs soll eine einheitliche Gestaltung entlang der Trasse gewährleistet werden.

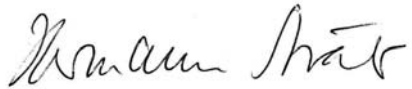
Ein erster Arbeitsstand wurde am 8. März im Gestaltungsbeirat der Stadt Mainz vorgestellt. Dabei wurde den Planern mit auf den Weg gegeben, nach möglichst einfachen, zurückhaltenden und zeitlosen Lösungen zu suchen, die über die Mainzelbahn hinaus später auch im gesamten Stadtgebiet zum Einsatz kommen könnten.

Nach der Präsentation des aktuellen Arbeitsstandes durch den Herrn Köck wurden gemeinsam ausgewählte Standorte im Stadtgebiet besichtigt. Im Vordergrund standen dabei die Gestaltung und Ausstattung der Haltestellen, die unterschiedlichen Gestaltungsmöglichkeiten für Gleisbette, Stützwände, Zaunanlagen und Geländer sowie Begrünungsmaßnahmen entlang der Straßenbahntrassen (siehe Anlage).

Ergebnisse des Workshops:

- Die durch die MVG und Planer eingeschlagene Zielrichtung einer möglichst zurückhaltenden und zeitlosen Gestaltung der Straßenbahntrasse findet große Zustimmung. Die vorgestellte, transparente Lösung für Wartehallen, Geländer und Spritzschutz wird in diesem Sinne positiv bewertet, zumal dabei das Risiko von Vandalismus erfahrungsgemäß eher geringer ist. Positiv bewertet wurde auch die vorgeschlagene farbliche Gestaltung der Wartehalle (anthrazit für die Konstruktion, Gliederung der großen Glasflächen mit MVG-Logo sowie die Gestaltung einer Informationsstele mit dem zusammengefassten Angebot aller Informationen und Medien vom Fahrgastinformationssystem, über die Fahrplanansage für Sehbehinderte bis zu den Fahrplänen und Linieninformationen.
- Da an der Haltestelle in der Bahnunterführung Marienborn Graffiti nach Auffassung der Teilnehmer nicht zu vermeiden sind, regten sie an, dies von vornherein in das Gestaltkonzept einzubeziehen und einen „positiven Umgang“ mit diesem Phänomen zu entwickeln. Zusätzlich sollten Transparenz und Öffentlichkeit in diesem Bereich durch eine besonders helle Ausleuchtung der Unterführung auch nachts gesichert werden.
- Weitere Anregungen waren die Verwendung des ortsüblichen roten Buntsandsteins für Gabionen, wobei einer naturnahen, ungeschichteten Befüllung der Vorzug gegeben wird, der Einsatz von Rasengleis über den gesamten Streckenverlauf im Bereich „Hinter den Wiesen“ sowie die weitere Einbindung der Landwirte in die Festlegung von Arten und Standorten der Bepflanzung.

In diesem Sinne soll das Planungsteam seine Arbeit fortsetzen. Die Ergebnisse werden im nächsten Workshop, der kurz nach dem von der Planfeststellungsbehörde noch festzulegenden Erörterungstermin stattfinden soll, vorgestellt und diskutiert. Der Termin wird voraussichtlich im Herbst 2012 liegen. Einladungen werden rechtzeitig versandt.



Hermann Sträß / Jana Windelband
GRAS

Anlage Darstellungen zur Besichtigungstour:
Gestaltungsleitlinien und -beispiele